KINOCLUB SURSEE · 1. HALBJAHR 2000

Auch im neuen Jahrtausend läuft vieles im Kinoclub Sursee! Jeden Monat geniessen Sie einen ganz besonderen Film.
Während des Umbaus des Stadttheaters zeigen wir Ihnen unsere Filme im gewohnten 35mm-Format im Kulturwerk 118.
Das Kulturwerk 118 befindet sich im neuen Werkhofgebäude der Stadt Sursee, an der Sappeurstrasse 6, Eingang auch von der Allmendstrasse her. Zufahrt über die Surentalstrasse (Autobahnzubringer) Richtung Industrie/Zeughaus, zirka 250m rechts abzweigen, Parkplätze finden Sie auf der Hinterseite des Gebäudes (Sappeurstrasse).

KULTUR WERK 118 Industrie sursee

KINO CLUB SURSEE

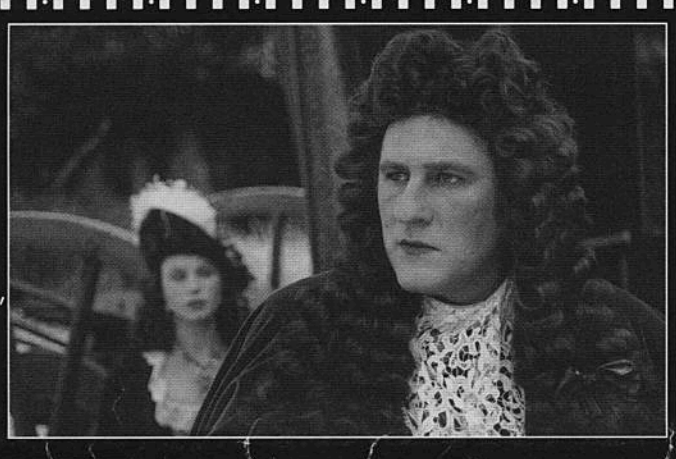
Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee
Auskunft:
Telefon 041 921 10 70
Fax 041 921 00 70
e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net
PC: Luzerner Regiobank Sursee 30-38237-0
(Konto 1.848.589.08)

Werden Sie Club-Mitglied!
Dann sind Sie stets gut orientiert und geniessen 50% (!) Ermässigung bei jedem Eintritt (Fr. 7.– statt 14.–).
Jahresbeitrag Fr. 50.–

Freitag, 7. Januar
20.30 Uhr

Tous les matins du monde
«Die siebente Saite»

von Alain Corneau (F, 1991, 114 Min., F/d) mit Gérard Depardieu, Jean-Pierre Marielle, Anne Brochet. Nach einem Roman von Pascal Quignard.



Monsieur de Sainte Colombe ist der grösste Meister der Viola da Gamba. Menschenscheu und schwermütig zieht er sich von der Welt zurück. Marin Marais, sein Schüler, will gefallen und sucht den Ruhm am Hofe Ludwigs XIV. Eine letzte Begegnung findet statt, unwahrscheinlich und magisch, die zu einer letzten Lektion für beide wird. Die Musik ist schliesslich stärker als das Schicksal.

Freitag, 4. Februar
20.30 Uhr

Das geschriebene Gesicht
The written face

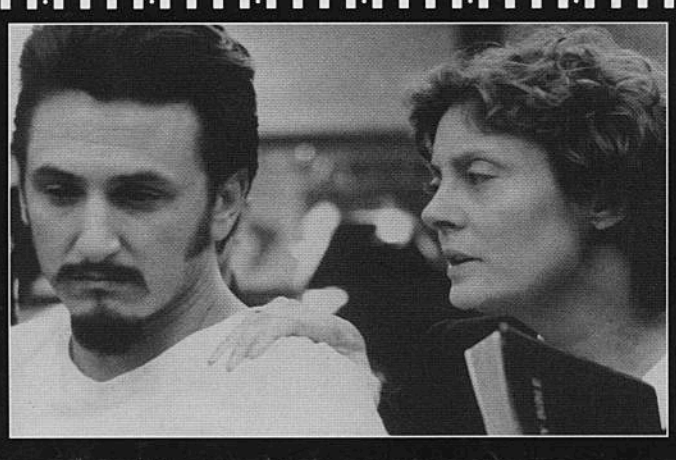
von Daniel Schmid (Jap/CH, 1995, 89 Min., Jap/df) mit Tamasaburo Bando, Han Takehara, Haruko Sugimuro, Kazuo Ohno, Yajura Bando, Kai Shishido

Dieser filmische Essay über das aussterbende japanische Kabuki-Theater konzentriert sich auf die Vielfalt, Kraft und Lebendigkeit dieser Kunstform, die um 1600 entstanden ist. Im Mittelpunkt steht der Frauendarsteller Tamasaburo Bando, der letzte grosse Vertreter dieser Tradition. Um ihn herum ranken sich betagte Legenden verwandter Künste und geben Einblicke in Bereiche des Tanzes, der Musik, sowie der Geisha-Kunst.

Freitag, 3. März
20.30 Uhr

Dead man walking

von Tim Robins (USA, 1995, 120 Min., E/df) mit Susan Sarandon, Sean Penn, Raymond J. Berry, R. Lee Ermey, Celia Weston



Die Ordensschwester Helen Prejean begleitet im Staatsgefängnis von New Orleans einen wegen zweifachen Mordes zum Tode Verurteilten bis zur Vollstreckung des Urteils in der Todeszelle.
Im Stil des amerikanischen Doku-Dramas inszeniert, löst das vielschichtige Werk durch seinen Realismus und die hervorragenden Schauspieler intensive Gefühlserlebnisse aus.

Freitag, 7. April
20.30 Uhr
Literatur und Film,
in Zusammenarbeit
mit der Erwachsenenbildung Sursee

The English Patient

von Anthony Minghella (USA, 1996, 145 Min., E/df) mit Ralph Fiennes, Juliette Binoche, Willem Dafoe

1943 taucht in einem Lazarett der Alliierten in Italien ein schwerverletzter Mann auf. Da niemand ihn kennt, nennt man ihn den englischen Patienten.
Die kanadische Krankenschwester Hana nimmt sich seiner an, und langsam erinnert er sich an sein Leben in der Wüste und seine grosse Liebe Katharine.
Eine der besten Literaturverfilmungen, von ausgezeichneten Schauspielern getragen.
Vor dem Film halbstündige Einführung durch Patrick Tschirky, Kantonsschullehrer Sursee.

Freitag, 5. Mai
20.30 Uhr

Il ladro di bambini

von Gianni Amelio (I, 1992, 116 Min., I/df) mit Enrico Lo Verso, Valentina Scalici, Giuseppe Ieracitano. (Ab 12 Jahren)

Der Film beginnt in Mailand, wo ein elfjähriges Mädchen von seiner Mutter zur Prostitution gezwungen wird. Die Mutter wird verhaftet und der Carabiniere Antonio erhält den Auftrag, das Mädchen und ihren zehnjährigen Bruder in ein Heim zu eskortieren. Daraus wird eine Reise, auf der die drei Personen zu einer kleinen Familie auf Zeit zusammenwachsen.

Thema «Kinder»
Freitag/Samstag, 5.+6. Mai 2000

Samstag, 6. Mai
17.00 Uhr

Central Station
«Central do Brasil»

von Walter Salles jr. (Br.,/F, 1997, 113 Min., P/df) mit Fernanda Montenegro, Marilia Péra, Soia Lira, Vinicius de Oliveira. (Ab 12 Jahren)

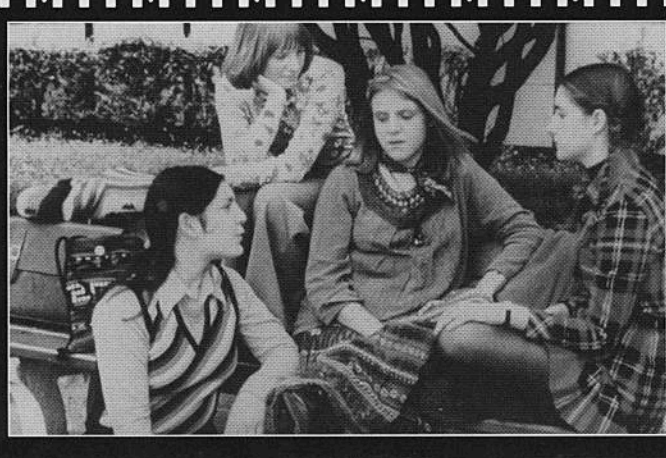
Dora, eine ehemalige Lehrerin, schreibt in der Bahnhofshalle des Hauptbahnhofs von Rio Briefe für die vielen Analphabeten, die hier jeden Tag auf der Suche nach einer Tagesbeschäftigung vorbeiziehen. Als die Mutter eines Jungen bei einem Busunfall ums Leben kommt, nimmt sich Dora des verwaisten Jungen an. Gemeinsam ziehen sie los, der Junge auf der Suche nach seinem Vater, Dora auf der Suche nach sich selbst.

Thema «Kinder»
Freitag/Samstag, 5.+6. Mai 2000

Samstag, 6. Mai
20.30 Uhr

La vie ne me fait pas peur

von Noémie Lvovsky (F/CH, 1999, 111 Min., F/d) mit Magalie Woch, Ingrid Molinier, Julie-Marie Parmentier, Camille Rousselet, Valeria Bruni Tedeschi, Jean-Luc Bideau. (Ab 12 Jahren)



Überdreht rasen vier 13-jährige Mädchen durch die Pubertät, permanent unter Hochspannung, wandlungsfähig, exaltiert und verletzlich.
Der zum Teil rasend schnell geschnittene Film zeigt sie in der Schule, zuhause, auf gemeinsamen Streifzügen, der Jagd nach Jungen, beim ersten Ferienabenteuer und in Schicksalsmomenten.
Ein Film voller Energie, unerhört lebendig und mit überbordendem Rhythmus.

Thema «Kinder»
Freitag/Samstag, 5.+6. Mai 2000

Freitag, 2. Juni
20.30 Uhr

Pequeños milagros

von Eliseo Subiela (Arg., 1997, 99 Min., Sp/df) mit Julieta Ortega, Antonio Birabent, Ana Maria Picchio, Héctor Alterio, Mónica Galán, Paco Rabal, Guadalupe Subiela

Eine junge «Elfe» lebt als schüchterne Supermarktkassiererin in Buenos Aires und verzaubert mit übernatürlichen Eingriffen den Alltag ihrer Bekannten. Ihre Freundschaft zu zwei blinden Menschen und die erfolgreiche Suche nach ihrem Vater öffnen ihr den Zugang zu Sinnlichkeit und Liebe. Ein Märchen um die absolute Liebe, poetisch, feinsinnig und in stimmigen Bildern erzählt.

Freitag, 30. Juni
20.30 Uhr

Lola rennt

von Tom Tykwer (D, 1998, 81 Min., D) mit Franka Potente und Moritz Bleibtreu

Lola und Manni, ein Liebespaar im heutigen Berlin, stehen vor einem Riesenproblem. Manni, der für einen Autoschieber als Geldkurier arbeitet, hat eine Tüte mit 100'000 Mark in der U-Bahn liegengelassen. Jetzt müssen beide innerhalb von 20 Minuten das Geld auftreiben – oder Manni stirbt. Doch Lola rennt los...